

EIBENSTOCKER MÄRCHENWEIHNACHT 27.11. – 29.11.2009

FREITAG, 27.11.2009

18:00 Uhr

Musikalischer Auftakt
mit „Old House“



SAMSTAG, 28.11.2009

11:00 Uhr

Beginn des weihnachtlichen Markttreibens
Weihnachtsangebot des
Gewerbevereins Eibenstock
sowie auswärtiger Händler

13:45 Uhr

Weihnachtliches vor der Eibenstocker Pyramide
mit der Bergmannskapelle Johannegeorgenstadt
und mit der Feuerwehrkapelle Carlsfeld

14:00 Uhr

Feierliche Eröffnung der Eibenstocker
Märchenweihnacht mit dem traditionellen
Anchieben der Pyramide durch den
Bürgermeister und den Weihnachtsmann

ca. 14:15 Uhr

„Großer Märchenumzug durch Eibenstock“ mit
der Bergmannskapelle Johannegeorgenstadt /
Feuerwehrkapelle Carlsfeld,
den „Schallis“ Großbolbersdorf, den
Falkensteiner Schalmeyen und dem
Schalmeyenzug Eibenstock e.V.



ca. 15:00 Uhr

Märchenankunft auf dem Weihnachtsmarkt und
Begrüßung

Die „Schallis“, die Falkensteiner und die
Eibenstocker Schalmeyen grüßen den
Eibenstocker Weihnachtsmarkt

16:30 Uhr

Der Weihnachtsmann besucht mit seinem
Märchengefolge den Eibenstocker
Weihnachtsmarkt

18:00 Uhr

Großes Glockenläuten der Stadtkirche
Eibenstock

18:30 Uhr

„De Orgelpfeifen“ aus Crottendorf mischen auf

19:00 Uhr

„Das Amtsjubiläum“ – Premiere -
- Aufführung der Bergbühne Eibenstock in der
„Alten Mühle“

EIBENSTOCKER JAHRESRÜCKBLICKE

auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich

BESUCHEN SIE AUCH DAS

STICKEREIMUSEUM GLEICH NEBEN DEM

FESTPLATZ!

An beiden Tagen ermäßigter Eintritt!

SONNTAG, 29.11.2009

09:30 Uhr

Kirchweihgottesdienst zum 1. Advent in der Stadtkirche

11:00 Uhr

Beginn des weihnachtlichen Markttreibens
Weihnachtsangebot des
Gewerbevereins Eibenstock
sowie auswärtiger Händler

13:30 Uhr

Blaskonzert mit dem Bergmanns-
blasorchester Kurort Bad Schlema e.V.



11:00 – 17:30 Uhr

Das Turmcafé in der Stadtkirche lädt zu einem Besuch
bei Kaffee und Kuchen ein

15:00 Uhr

„Das Amtsjubiläum“ – Aufführung der Bergbühne in der
„Alten Mühle“

15:00 Uhr

„Weihnachten im Gebirg“ – mit dem Gemischten Chor
Eibenstock

15:45 Uhr

„Dance-Aerobic-Kids“ des Freizeitsportvereins Eibenstock

ca. 16:15 Uhr

Der Weihnachtsmann besucht mit seinem
Märchengefolge den Eibenstocker Weihnachtsmarkt

17:00 Uhr

„Erzgebirgsweihnacht“ mit dem Erzgebirgsensemble Aue

18:00 Uhr

Turmblasen im Lichterglanz der Kirche
- Kirche und Bäume im Festlicht -

Funke-Stickerei GmbH -Betriebsgelände-

an beiden Tagen ab 14:00 Uhr
sind geöffnet die Gaststätte, der Betriebsverkauf und das
Oldtimer-museum / Besichtigung der computergesteuerten
Stickmaschinen

Sonnabend, 28.11.2009

Ab ca. 16:00 Uhr bis ca.17:30 Uhr die „Schallis“

Sonntag, 29.11.2009

ab ca. 14:00 Uhr Weihnachtliches mit „De Erbschleicher“
während der Pause
ca.15:30 Uhr Programm des Schalmeyenzuges Eibenstock e.V.

DIE PATCHWORK- UND KERAMIK WERKSTATT DER

EIBENSTOCKER FLACKLE, Uhdestraße 3

geöffnet am Samstag ab 14:00 Uhr sowie Sonntag ab 11:00 Uhr

SCHAUSCHNITZEN UND

SCHAUKLÖPPELN

IM SCHNITZERHEIM

(hinter dem Stickereimuseum)

Sa u. So 10:00 – 17:00 Uhr

Unne r



Numme
r

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Novembe
r



Hallimasch im Herbstwald

Foto: D. Schürer

Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141

Fax 037752 / 2141

Internet:

www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:

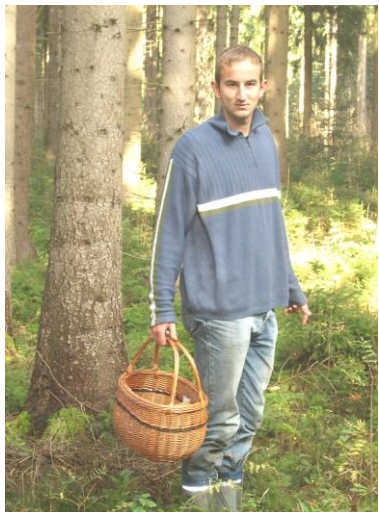
Konto-Nr.: 389 220 7258

BLZ: 870 560 00

Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Schwamme gibt`s – die gibt`s gar net!

In de Schwamme ze gieht, dos gehärt bei uns im Arzgebirg wuhl bei fast alln Leitn zur Traditzjon. Aah iech und mei Fraa genne gern nausn Wald und suchn Schwamme. Itze zwar nimmer su viel, wall de Zeit mannichsmol net langt. Aber wenn mor emol genne, namme mir nār sette Schwamme, die mir kenne. Schamper, Butterpilz, Staapilz, Zienglippn – nochert härts aber aah geleih auf. Emmende noch a Trompeterle, die annern alle lossn mor stieh. Mor welln uns ja in Mong nett verdarm oder noch schlimmer mit dr „Erschtn Hilfe“ fortgeschafft warn. Frieher sei aah unnere Kinner, de Nicole und dr Daniel mietgange und es war immer a Erlabnis for se. Immer wenn se in Schwamm gefundn ham, ham se durchn ganzn Wald gepläkt: „Maaaaam – iech hob an gefuuuuuundn!“ Mor mußtn nochert hierenne und uns dos Prachtexemplar aahguckn – manchmol wars aber aah kaa Guter – ham mor jednfalls domols gedacht. Heit is dos nämlich gerod imgedreht, do gieht bei jeder freie Minut dr Daniel nei ne Wald de Schwamme und heit bringt dar uns bei,



welche mor Assn kaa und welche net. Iech kaa eich sogn, dar bringt Zeich miet eham, do denkste net, dos de die Assn kanst. Von schie aussah ka kaa Red sei. Do sei welche dorbei, die sei richtig schleimich, annere sanne eweng lila aus und annere ham su a dappische Statur, dos de denkst, `s sei gar kaane Schamme. Eingtlich host de do gar gar kenn Ap-pediet drauf, die ze Assn. Aber dr Daniel hot siech extra a Schwamm-buch gekaaft und do kaa`r alle Schwamme richtig bestimme.



Er hot uns nu allemol viergelaasn, wie se haaßn, wuraa moe se dorkennt und wie se aagericht warn kenne. Manniche sei roh giftich, die müssn also aahstänich gekocht warn und-suwetter. Ne Cristoph aus unnern Verein hot`r aber aah schu mol ze Rate gezugn. Dar is ja aah a richticher Experte, wens im Schwamme gieht. Nu ja, jednfalls gobs in dan Gahr genuch Schwamme be uns dorham ze Assn. Mor wußtn mannichmol gar nimmer wuhie dormit. Is Gefrierfach war schu lang voll, assn wolltn mor nu aah net jedn Toch welche, do kunnt`n mor se blus noch oohdürrn. Iech kaa eich sogn, überol in unnere Stubn logn Tüchle, Brattla und Zeitungspapier rümhaar mit Schwamme drauf. Wu dos allis beleecht war, sei noch Schnürle gespannt wurn, wu de Schwamme zen Trockne dra rim baumelten. Aber a Duft war in unnern Häusl – wie draußn Wald – richtig gut hots gerochn. Und im Winter gibt`s in jeder Fleisch-

weiter auf Seite 6

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Heinz Richter	am 04.11.	zum 73. Geburtstag
Uta Schmidt	am 22.12.	zum 53. Geburtstag
Gudrun Neumann	am 23.11.	zum 57. Geburtstag
Annerose Reißaus	am 30.11.	zum 68. Geburtstag



Wir laden ein zu unserem

Lichtlobnd

am Freitag, den

18. 12. 2009

um 18:00 Uhr

in

das

„Spartenheim „An der Vodelstraße“

Vergast nett, wieder wie alle Gahr a klaans Pack`l
su im de 5 Euro mietzebrenge !!

Vorankündigung der Zusammenkunft im Januar 2010

Wir treffen uns am Donnerstag, den 7. Januar
wie immer 18:00 Uhr im Vereinshaus.

echtes Bandonjum aus Carlsfald tat aaner aahbieth.

Ims Denkn war de Zeit rim und mor mußtn uns am Bus eifindn. Desmol hots unner Schafför gemänätscht, dos`r neid r Stadt fahrn durft und mor brauchetn net su weit ze latschn. Do ham mor uns natierlich gefreit – mor warn ja allezam aah ganz schie kaputt. Überhaupt hot alles dank dar gutn Organisatzjon von de Herrmanns bestns geklappt.

Nu un hamzu gobs im Bus noch warme Würschtle, un an Trinkerei hots suwiesu net gefaahlt.

Su ging wieder a schiener Tog sein End entgeng – mol saah, wu mor nächstes Gahr hiefahrn – uns wird schu wos eifalln.

M. Schürer

Fortsetzung von Seite 2

brie un an jeder Supp ohgedürnte Schwamme.

Fast jedsmol, wenn dr Daniel aham komme is, hot`r aah a paar Kuriosidät n mietgebracht. Do war a Tannezapp, wu zwee klaane Schwämmle mittn drauf gewachsn sei. Und auf dan annern is ubn drauf a Bucheckerle neigewachsn. Dos log halt auf`n



Waldbudn und dr Schwamm hots bei sein Wachsn mit in de Höh gehubn. Ja, de Natur vollbrengt schu Wunner. Wölln mor hoffn, dos dos noch lang esu blebt, dos unner Umwalt net noch meh kaputt gieht. Zen Glück is dos bei uns im Gebirg noch net esu schlimm – denk iech jednfalls. Mir kenne noch schie naus unnern Wald gieh und uns draa dorfreie. De Grußstädter hams do net su schie - die selln halt ze uns kumme.

Eingtlich hob iech mor überleht, dos mor in unnern Verein aah emol wos zum Thema Schwamme machen sölltn.

Mor könntn ja mol a Schwammewandering machen. Iech hob do schu mol mit`n Christoph drüber geredt. Er und mei Gung sei de „Schwammeexpertn“, mor kenntn uns aah noch in Pilzberater angaschiern. War nu net miet draußn Wald rimstolpern will, dar wart abn, bis mor wieder do sei, nochert wern de Schwamme geputzt und a urnliches Schwammeassn aahgericht. Nu mol saah, emende machen mor dos emol nächstes Gahr.

M. Schürer

Is Wasser hot kaane Balkn oder wie aaner, dar net schwimme kaa, übern Teich komme söll

Also, die Sach is die: Iech konnt noch nie schwimme un itze mit sachzich Gaarn wär iechs wuhl aa nimmer lerne. Aber schie dr Reih`nooch: Wu iech gelernt ho in Netzschkau draußn, gelei naabn dr Göltzschtalbrück, hattn mir aa wie des esu ze DDR-Zeitn ieblich war, eweng vormilitärische Ausbildung. Iech hatt 14 Toch Urlaub gemacht an dr Ostsee auf Rügen un hatt gelei erscht emol den Termin vorgassn. Auf jedn Fall bi iech erscht zen Maantich nachmittoch dort wieder aakumme un Kaaner war do. När dr strenge Chef vun Wohnheim tat miech gelei aaschreie, wos iech wir eibildn tät un iech söllt su schnell wie`s när gieht nunner in de Wiesn renne un miech dortn bei den NVA-lern maldn. Do bi iech halt lusgeschlenkert, denn su eilich hatt iechs net ubedingt dortnhie ze komme. Irgndwann war iech dann aber doch bei meine Kumpeln aakumme. Die ranntn gerod wie olber auf dare Wies un annern klenn Teich umhar, vu aaner Eck nei dr annern. Dr Ausbilder tat siech aa gelei vor mir aufbaue un grösser machen als wie ar eingtlich war. „Marsch, marsch! Umziehe un mitmachn. Als nächstes überwinden wir das Wasserhindernis und schwimmen über den Teich!“ Do tat iech miech gelei maldn un meine Hand hebn.

„Iech wollt när sogn, des iech do net mietmach, weil – iech kaa net schwimme!“ Ar tat für Lachn richtich rümrährn un saat: „Ja, gibt`s denn sowas auch noch? Aber es gibt für uns kein Hindernis im Ernstfall!“ Dann tat ar befehl: „Zwei Unteroffiziere zu mir! Sie werden dieser Truppe mal zeigen, wie man einen Nichtschwimmer sicher und ohne Gefahr ans andere Ufer bringt!“ Un esu nahm die Sach ihrn Lauf. Dr erschte Unneroffizier mußn nei die Brie steign un saat ze mir, iech söllt nu aa nei

komme un meine Händ auf seine Schultern legn. Des hob iech aa nooch eweng zöchern gemacht un miech ordlich bei ne festgehalt. Dr zweete klaane Möchtegernoffizier war inzwischen hinner mir. Iech hob gerod esu mietkricht, wos dr daamische Befehlshaber zu den zweeten Kerl saat: „Sie packen jetzt die Füße des Nichtschwimmers und legen sie auf Ihre Schultern und dann schwimmen sie beide los und tragen ihn hinüber an das andere Ufer!“ Dar hat gut redn! Des war leichter geaat als getaa! Wu dar meine Fieß huhhebn tat, ging automatisch mei Kopp unnern Wasser. Iech tat nooch Luft schnappn un hab versucht, miech bei mein Vordermann noch fester ze halt. Doderbei muss iech ne ball de Gurgl ogedrückt ham. Auf alle Fälle is dar nu desserwagn aa mit unnergange un tat wie wild ümhaarpaddln. Iech für mein Taal tat noch meh schluckn un für lauter Angst üm mei gunges Labn fing iech nu aa noch dummerweise aa wie e Frosch ze zappln. Des Zappeln tat mein Hinnermann gar net gut, weil dar meine Fieß dauernd ganz kräftich nei sei Gusch kricht hat. Iech was bluß noch, des des e gammerliches Durchenanner war un miech dann e annerer Soldat eweng usanft ausn Wasser gefischt hat. De zwee Unneroffiziere stelltn sie artich vor ihrn Vorgesetzt n auf un saatn, egal wos aa kimmt, se tät n nie wieder su en Befehl mit nern Nichtschwimmer ausführn.

Auf jedn Fall war dar Toch fü unnere ganze Truppe geloffn un mir durftn ganz gemächlich in unner Wohnheim eirückn.

Eier Schmidti

Unner Ausfahrt noch Bambarch am 3. Oktober



Ausfahrtn sei bei uns jeds Gahr geplant – dies Gahr wars de zweete, un zwar noch Bambarch. Lus gings schu frie im sechse, iech gelaab, su zeitlich bie iech schu lang nimmer aufgestandn. Nu ja, is war halt aah a lange Tuur. Kalt is`is schu aah gewaasn, aber is hot wenichstns net gerengt.

Als mor in Bambarch aahkumme sei, mußn mor ersch a bissl laafn bis nei dr Stadt, do derfn nähmlich de Busse net neifahrn un aah net drinne parkn.

Es ging aah gleich lus mit`n erscht Heileid – a Schifffahrt auf dr Regnitz. Zeerscht gings vorbei an „Klein-Venedig“. Dos sei alles klaane Fachwerk Häuser direkt draane Wasser. Aans schiegit`r – aber schenner als is annere. Dos saah su richtich idillich aus. Nochert sei mor sugar durch a Schleis gegendelt wurn. Do gings auf dr aan Seit nei, uuhgefaahr dreii Meter nunter un auf dr annern Seit wieder naus. Wetter gings zum Hafen. Iech glaab, Bambarch hot in greßtn Binnehafen in Deutschland. Nu ja, viel Schiff hot mor dortn net gesaah – is war ja halt aah Feiertog.

Zerick gings auf dar salben Streck. Unnerwags gings aah unner a paar Brückn durch, do mußn mor in Nischl ganz gewaltich eiziehn, wenn mor aufn Oberdeck gesassn is. Dr Adjutant vun Käptn hot do genau



drauf Owacht gabn, dos ja nischt passiert.

De Mittochszeit war raa und mor sei durch de Stadt zum Assn marschiert. Leider goobs blus a Gericht – Putnbrust mit Reis. Is war halt a bissl andersch aahgericht wie mirsch geweeht sei und hot eweng in eksodischn Geschmack gehatt – denk iech jednfalls – nu ja, war halt emool wos andersch.

Nooch`n Assn gings zum Stadtrundgang und dornooch hatt`n mor a Stund zwee`e Freizeit. Do kunnt jeder selber rimhaarspatziern wie`r wollt. Iech bie natierlich mit meiner Fraa und dr Ute schie Kaffeetrinkn gange. Is Watter war ja noch schie und aah racht warm wurn, dos mor draußn sitzn kunnt. Iech hob su in richtichn Apfelstrudel mit Sahne neigeschleiert – do hob iech mieh schu in ganzn Tog drauf gefreit.

A grußes Erlebnis war aber aah dr Bambarcher Flohmarkt gewaasn – su in Markt hob iech mei Labn noch net gesaah. Dar hot gar kaa End genumme un wos`is do alles gabn hot! Vun altn Geschirr über Bettwäsch bis ausrangschiertn Spielzeich.

Am meestn hob iech gelacht – aber aah gewunnert – wu iech alte, vorroste Türschlesser gesaah hob. Genau die salbn hob iech doletzt waggehaa, wu

iech mei Schupp ausmistn tat. Natierlich warn aah Rachitädn ze saah – a

